

Beilage zu Nr. 115 des „General-Anzeiger“.

Kemberg, Dienstag den 29. September.

Provinzielles.

Erfurt, 24. Sept. Ueber den Reingewinn des Tribünenunternehmens bei der Kaiserparade verlautet: Die Kosten beliefen sich für die Tribüne auf 25 000 M. und für die Einfriedigung auf 3000 M. Die Tribüne hatte 11 960 Sitzplätze; daneben war noch Raum für 8000 Stehplätze. Verkauft wurden 11 000 Sitzplätze und sämtliche Stehplätze. Der Erlös für die letzteren betrug 8000 M. (jeder Platz 1 Mark), der für die Sitzplätze 88 000 M. (durchschnittlich 8 M. für den Platz), zusammen also 90 000 M. Rechnet man hiervon obige 28 000 M. für Herstellung der Tribüne und noch weitere 18 000 M. für Unkosten ab, so verbleibt den Unternehmern ein Gewinn von 50 000 M. Eine solche Verwertung des Patriotismus rentiert sich. Dafür hatten aber auch die armen Schlucker, die nichts zahlen konnten, nicht die Gunst, zuschauen zu dürfen.

Erfurt, 24. Sept. Recht unangenehme Andenken an die Kaiserparade überbanden heute die Bürgermeister der weimarschen Orte Linderbach und Azmannsdorf einigen 80 Leuten, welche zum Teil recht weit her nach Erfurt geeilt waren, um am Vormittag des 3. September das großartige militärische Schauspiel anzusehen. Diese Andenken bestehen in Strafmandaten in Höhe von 1, 3 5 M. für solche Fremde, welche teils im Automobil, teils in Kutschen, teils zu Fuß auf bestellten Grundstücken in der Nähe des Kaiserparadefeldes sich befunden hatten und vom Wieselbacher Gendarm notiert worden waren.

Vom Eichsfeld, 24. Sept. Unter dem Verdachte des mehrfachen Mordes, schwerer Rupperei, des Gattenmordes, des schweren Betrugs und der Verleitung zum Meineide ist in Hamburg die Ehefrau Elisabeth Wiese geborene Berkefeld aus Wilshausen auf dem Eichsfelde verhaftet worden. Die Verhaftete hat drei Kinder bald nach der Geburt in Pflege genommen; diedrei Säuglinge sind verschwunden.

Es wird vermutet, daß sie von der Wiese ermordet worden sind. Der Untersuchungsrichter in Hamburg setzte eine Belohnung von 300 Mark für den aus, der über den Verbleib der drei kleinen Kinder Auskunft geben kann.

Sonneberg, 23. Sept. [An meinen Schatz.] Die Fingigkeit unserer Postbeamten hat sich bei uns wieder einmal bewiesen. Von Wiesing vor kurzem eine Postkarte mit der lakonischen Adresse: „An meinen Schatz in Sonneberg“ ohne Namen, nur mit der Photographie geschmückt, ein. Die Post hat diesen Schatz wirklich entbedt und der angeschwärzten Mail die Postkarte ohne erhebliche Verzögerung zugestellt.

Halberstadt, 23. Sept. Während des Schützenfestes in Badersleben am 20. Juli verspotteten eine Anzahl kaum der Schule entwachsender Burschen das hl. Abendmahl, indem sie im Wirtshaus frivol die Zeremonien nachahmten. Als ein Gast sich über die Entweihung entrüstete, wurde er von den Burschen mißhandelt. Die Flegel wurden mit Strafen von 2—3 Monaten Gefängnis belegt.

Nordgermersleben, 25. Sept. Eine etwas gelähmte und geistig beschränkte Frau war in der Küche beschäftigt. Dabei fingen ihre Kleider Feuer und brannten bald lichterloh. Einer lebendigen Feuerfäule gleich suchte die Unglückliche ins Freie zu kommen. Aber schon in der Haustür stürzte sie nieder und verbrannte bei lebendigem Leibe. Als ihre Angehörigen nach Hause kamen, fanden sie den graulich verbrannten Körper in der Tür liegen, deren Holzbekleidung Feuer gefangen hatte.

Berlin. Die größte Geschwindigkeit, mit der jemals ein menschliches Wesen befördert worden ist, hat am Sonnabend in Berlin die Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen auf der Versuchsfahre zwischen Marienfelde und Zossen erreicht. Die am Sonnabend in der vorvergangenen Woche erzielte Geschwindigkeit von 167 km wurde nun diese Woche noch

weiter gesteigert, und eine Höchstgeschwindigkeit von 189 km in der Stunde erreicht. Der neue Oberbau der Militär-Eisenbahn und die Einrichtungen des Schnellbahnwagens haben sich auch bei dieser hohen Geschwindigkeit gut bewährt. Der stärkste bis jetzt beobachtete Sturm an der See hatte eine Geschwindigkeit von 44 Meter in der Sekunde.

Bermischtes.

Köstliche Stillsäten wurden von einem aufmerksamen Berichterstatter auf dem dieser Tage in dem kärntischen Städtchen Villach abgehaltenen österreichischen Städtetage gesammelt. Ein Bürgermeister aus Deutschböhmen leistete sich folgenden Satz: „Meine Herren, wenn die Zeit kommt, wo die Schüller Tinte und Feder wegwerfen . . .“ Ein Abgeordneter meinte wieder, „daß man in dieser Frage der Regierung klipp und klar auf die Behen treten müsse“, wogegen ein Bürgermeister Niederösterreichs der Ansicht war, „daß diese Gelegenheit der springende Punkt sei, den man annageln müsse, damit er herabfalle von den Höhen, in denen ihn die Regierung festgehettet habe“. Eine kühne Anforderung stellte wieder ein Bürgermeister Deutschböhmens an seine Kollegen, indem er sagte, die Städtetage sollten mindestens alljährlich abgehalten werden, damit die Bürgermeister zusammenkommen und sich gegenseitig befruchten“. Im Gegensatz hierzu hielt ein Gemeindevorstand aus Tirol die Verhandlungen des Städtetages nicht für sehr wertvoll; er behauptete, er werde sich recht kurz fassen, „da die Herren ja ohnehin das Referat und die ganze Sauce in Händen haben.“

Einer bewegten Zeit

— gehen wir in unserem politischen Leben zweifellos entgegen. — Ein freis freies Spiegelbild desselben wird auch wie bisher das über ganz Deutschland und auch

im Ausland stark verbreitete liberale „Berliner Tageblatt“ sein. Die Vorzüge des Berliner Tageblatts sind allbekannt: 6 wertvolle Zeitschriften erhält jeder Abonnent des Berliner Tageblatts und Handelszeitung gratis, und zwar an jedem Montag: „Zeitung“, wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift jedem Mittwoch: „Technische Rundschau“, illustrierte, polytechnische Fachzeitschrift, jeden Donnerstag und Sonntag: „Der Weltspiegel“, illustrierte Halbwochen-Chronik, an jedem Freitag: „Akt“, farbig illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt, jedem Sonnabend: „Haus Hof Garten“, illustrierte Wochenchrift für Garten- und Hauswirtschaft. Das Roman-Fuilleton des „Berliner Tageblatt“ bringt hervorragende Romane und Novellen erster Autoren. Es erscheint im nächsten Quartal der spannende und interessante Roman: „Jenseits von Glück und Unglück“ von Marie Stahl. — Bei einem sorgfältigen Vergleich der Leistungen der deutschen Zeitungen wird man sich bald überzeugen, daß in bezug auf Reichhaltigkeit und Gebiegenheit des geborenen Inhalts sowie im Hinblick auf die reiche, zuverlässige Berichterstattung das „Berliner Tageblatt“ an erster Stelle steht. Bekanntlich ist das „B. T.“ durch seine eigenen, an allen Weltplätzen, wie Paris, London, Petersburg, Wien, Rom, Konstantinopel, sowie an allen größeren Verkehrscentren angelegten Spezial-Korrespondenzen vertreten, die diesem Blatte allein zur Verfügung stehen. Die sorgfältig redigierte vollständige „Handelszeitung“ des „B. T.“ erzieht sich wegen ihrer unbeeinträchtigten Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit als zuverlässiger Wegweiser auch von Privat-Kapitalisten geschätzt. Die Parlamentsberichte werden im „Berliner Tageblatt“ anerkanntermaßen sehr ausführlich behandelt und erscheinen in einer besonderen, sogenannten Parlamentsausgabe, die, noch mit den Nachrichten verbandt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten dieser Zeitung zugeht. — Das „Berliner Tageblatt“, welches gegenwärtig ca. 81,000 Abonnenten besitzt, erscheint täglich 2mal, auch Montags in einer Morgen- und Abendausgabe, im ganzen 13mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 5 M. 75 Pf. für das Vierteljahr oder 1 M. 92 Pf. für den Monat. Dieser Betrag ist im Verhältnis zu dem überaus reichen Inhalt des Blattes und der oben genannten gebiegenen 6 Wochenchriften ein sehr mäßiger. Annoncen im „B. T.“ finden namentlich in den gebildeten und besser situierten Kreisen die erfolgreichste Verbreitung.



Phosphorsauren Futterkalk
 „Knochenmehl“
 in selten schöner weißer Ware empfiehlt
J. G. Glaubig.

Mussgewürz
Salicyl
 zum Einmachen
 empfiehlt **Apothete Kemberg.**

Decimalwagen
 und
Gewichte
 verkauft zu billigen Preisen
Heinrich Vick
 Eisenwarenhandlung
 Markt 6 Kemberg Markt 6

Couverters
 mit Firmen-Ausdruck, in allen
 Qualitäten, solid und billig empfiehlt
 die Buchdruckerei von
Ernst Noeller.

Sargbeschläge
 Schrankaufzüge, Gefäße &
Konsole
 in Erle und Nußbaum
 sowie
Bettfüße
 empfiehlt billigt
Heinrich Vick
 Markt 6 Kemberg Markt 6.
Heinrich Vick
 Markt 6 Kemberg Markt 6



Sie haben in der **Öp. u. Apotheke**
 zu Kemberg

Frisches selbstgekochtes
Pflaumenmus
 sowie
Neue saure Gurken
 empfiehlt
A. G. Strensch Nachf.
 Inh. August Huhn.

Patent-Wasserwagen
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Friedr. Heym.

Bollen Ersatz
 für Naturbutter bietet die Extra-
 feine Margarine
Marke „S. S.“
 a Pfd. 70 Pfg.
 bei **C. G. Pfeil.**

Berschwunden
 sind alle Arten Hautunreinigkeiten u.
 Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtsflecken,
 Pusteln, Finnen, Hautröte, Bläschen, Geberil, u. d. ähnl. Gebr. v. **Madecentur**
Carbol-Therischwefel-Seife
 allein etc Schutzmarke: **Stieckempferd**
 à St. 50 Pfg. bei **Apotheker Elbe**

Rheumatismus-
 und **Sicht-Kranken** teilt un-
 entgeltlich mit, was ihrer lieben
 Mutter nach jahrelangen größ-
 lichen Schmerzen sofort Linde-
 rung und nach kurzer Zeit voll-
 ständige Heilung brachte.
Marie Grünauer
 München, Bülgerheimerstr. 26a/II.

Feinstes Tafelöl
 von ausgezeichnet mildem Geschmack
 empfiehlt **Apothete Kemberg.**

Makulatur

hat sich wieder aufgestapelt und ist
 abzugeben in der **Buchdruckerei.**

Feinstes Mussgewürz
 empfiehlt billigt **C. G. Pfeil.**

Friedr. Heym
 Kemberg, Leipziger Strasse
 empfiehlt
Blaue und gelbe Leiterwagen,
Decimalwagen und Gewichte,
 guteingehobene 6 u. 7 mm-Teschins,
 Schrot- u. Kugelpatronen, Streu-
 Röhren- u. Dünergabeln, ver-
 zinktes Drahtgeflecht, Wasch-
 maschinen, Waschbretter, Zug-
 gartinen-Vorrichtungen, Gar-
 dinenstangen etc.

Annahmestelle
 der rühmlichst bekannten
Thüringer Kunst-
Färberei Königsee
 und **chem. Wäscherei**
 (Hoslieferanten)
 und Muster moderner Farben bei
Paul Mengewein
 Hut- und Puffgeschäft
 Kemberg, Leipzigerstraße.

Briefbogen

Wiesbaden
Villa Levana
Victoria-St. 7 19.
 Keine Nebenberechnung.

Phosphorsauren Futterkalk
 „Knochenmehl“
 in selten schöner weißer Ware empfiehlt
J. G. Glaubig.

Billige Zigarren

Pinar	6 Pfd.	leicht	Aus erster Hand bezogen.
Fantasia	6 "	mittel	
Mexico-Cuba	6 "	kräftig	
Ben-Astor	5 "	leicht	
Flor de Lobo	5 "	mittel	
Patent	5 "	kräftig	
Ben-Astor-			
Schuß	4 "	leicht	
Columbus	4 "	mittel	
Terno	4 "	kräftig	
Primane	4 St. 15 "	mittel	
Bob	3 "	10 "	mittel

Sie bemerke, daß sämtliche Sorten
 tabellos im Brand und Geschmack
 sind und in größeren Orten meist
 teurer verkauft werden.
C. G. Pfeil.

Vorzüglliche
Rucksäcke
 empfiehlt **Friedr. Heym.**

Phosphorsauren Futterkalk
 „Knochenmehl“
 in selten schöner weißer Ware empfiehlt
J. G. Glaubig.

mit Firmen-Ausdruck, schwarz u. farbig,
 in Post-Quart u. Oktav fertigt sauber
 und elegant an die Buchdruckerei von
Ernst Noeller.

Universelle Töchterbildung
 für Haus, Welt und Leben zu
 praktischer, charaktvoller Tüch-
 tigkeit. Jahrespreis incl. allem Unter-
 richt Mk. 1200. Zehn Töchter.
 — Ausführliche Prospeete. —
 Inst.-Vorst. **Margarethe Böttger.**

